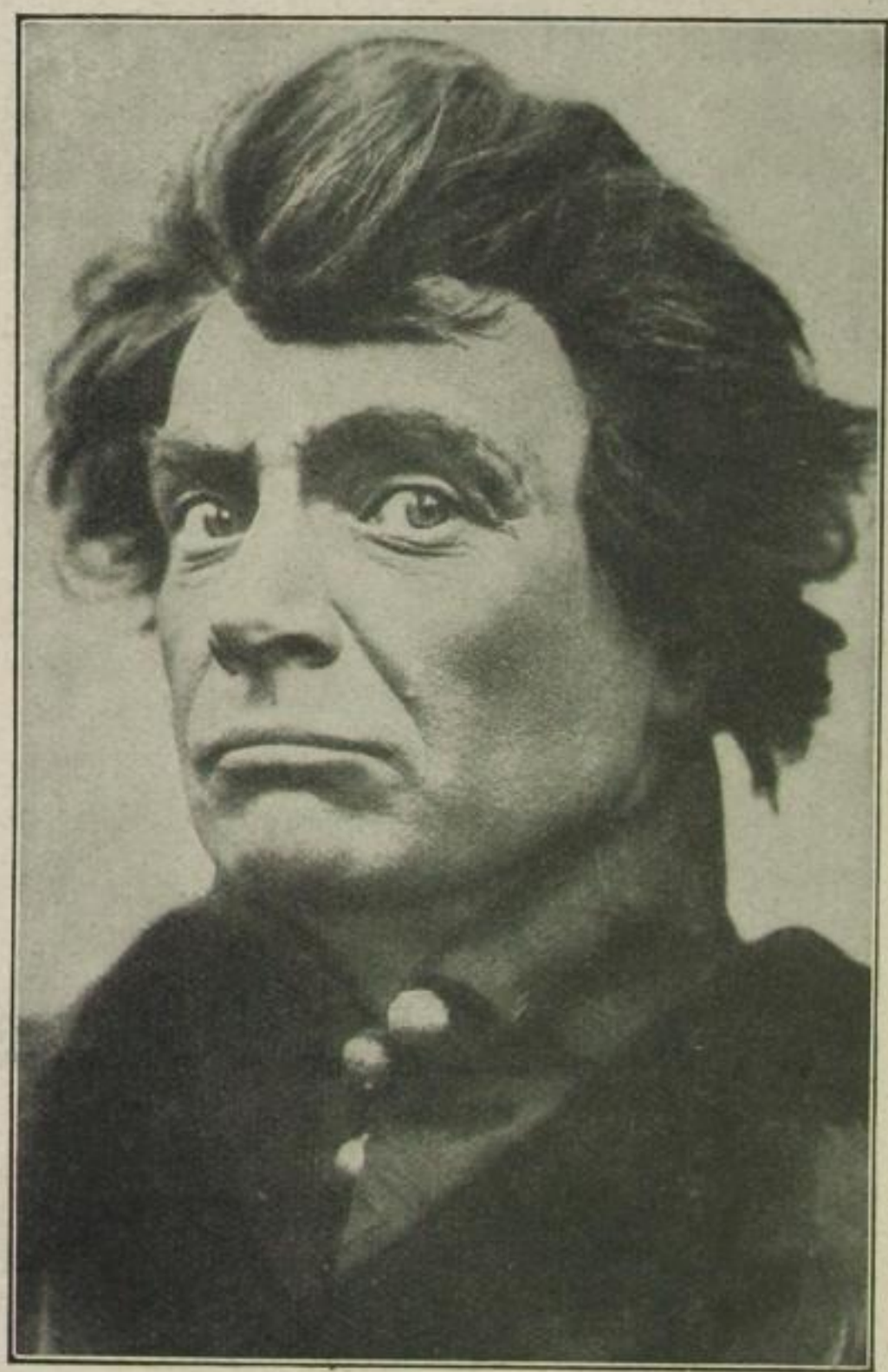
zählen: Rittner, Sauer, Reicher, Reinhardt, Nissen, Kayßler, Engels, Fischer, Loos, Forest, Marr, Ziener — jeder einzelne davon ist ein Schauspieler ersten Ranges. Und die Frauen! Die Lehmann, die Triesch, die Pöllnitz, die Orloff, meine Frau, die Lossen!

Aus diesem Theater der großen Darsteller hat Brahm das Theater Ibsens, Hauptmanns und Schnitzlers gemacht — um nur die wichtigsten seiner Autoren zu nennen. Mich selbst hat man lange Zeit auf den Begriff „Ibsenspieler" festlegen wollen. In einem besonderen Sinn kann ich's mir gefallen lassen. Nicht wegen der Zahl der Rollen, die ich in Ibsenstücken gespielt habe: im „Volksfeind", in den „Stützen der Gesellschaft", in „Nora", in der „Wildente", in „Rosmersholm". Sondern weil ich es durchgesetzt habe, diese Rollen bei Brahm auf meine Art zu spielen, die doch nicht eigentlich Brahms Art war. (Ich tue seinem Andenken und seinen großen Verdiensten keinen Abbruch, wenn ich sage: Was ich von Ibsenvorstellungen bei Brahm sah, bevor ich selbst bei ihm spielte, das schien mir alles wie grau in grau gemalt. Es war beinah, als ob zu viel Respekt Brahm gehindert hätte, Ibsen so richtig nahezukommen. Wie schwer lastete etwa in der Vorstellung von „Wenn wir Toten erwachen" das Symbol auf der Realität! Ich habe es mit den Ibsenrollen gegenüber dem Regisseur Brahm nicht leicht gehabt.) Er wollte Ibsen geradezu asketisch gespielt haben. Ein Ausbruch wie mein Weinkrampf in der letzten Szene der „Stützen der Gesellschaft", wodurch die Gestalt erst sympathisch wird, ging ihm ganz gegen das Gefühl. Wie verschieden wir Ibsens Menschen sahen, zeigte sich deutlich, als ich ihm eine Reprise von „Nora" vorschlug. „Wollen Sie den Günther spielen?" fragte er. „Aber nein." „Also den Rank?" Er war ganz erstaunt, als ich sagte, daß ich natürlich den Hellmer spielen würde. Der hatte immer als eine „Wurzenrolle" gegolten. Nicht alle Ibsenrollen habe ich gleich gefaßt; mit dem Hjalmar Ekdal habe ich mich ein halbes Jahr lang beschäftigen müssen, bis er mir lebendig wurde. Zuerst kam er mir wie eine Possenfigur vor. (Wenn Hjalmar die Geschichte von der



Phot. Hans Böhm

Bassermann als Percy in „König Heinrich"

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35821643S-19240400/64 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT